

Dringliche Anfrage

Antragstellender Klub: MFG-Klub im Oö. Landtag

Zuständiges

Regierungsmitglied: Landeshauptmann-Stv. Mag. Haberland

Wortlaut der Hauptfrage:

Am 21.9.2022 wurde vom oberösterreichischen Ärztekammerpräsidenten Peter Niedermoser medial mitgeteilt, dass „Testen nicht der richtige Weg“ war. Er wiederholt hiermit seine schon seit 2 Jahren bekannte fachliche Einschätzung über den undifferenzierten Einsatz von diagnostischen Tests in der Auffindung von SARS-CoV-2-Infektionen in der breiten Bevölkerung. Weiters ist nicht ausgeschlossen, dass die in Verwendung befindlichen SARS-CoV-2-Antigen-Schnelltests Chemikalien und Giftstoffe enthalten könne (<https://youtu.be/Jteqn8FqKWEI>).

Werden Sie als zuständige Gesundheitslandesrätin diese Empfehlungen und neuen Erkenntnisse in Oberösterreich berücksichtigen und sich endlich gegen Testungen auf SARS-CoV-2 an asymptomatischen Menschen aussprechen?

Wortlaut der 1. Unterfrage:

Werden Sie sich als Gesundheitslandesrätin für eine Prüfung der an den oberösterreichischen Schulen nach wie vor verwendeten SARS-CoV-2-Antigen-Schnelltests durch das BASG im Sinne der Marktüberwachung gemäß Medizinproduktegesetz einsetzen?

Wortlaut der 2. Unterfrage:

Werden Sie im Sinne des Kindeswohls, welches aus Prinzip Vorrang hat, Maßnahmen einleiten, um durch in den an den oberösterreichischen Schulen verwendeten SARS-CoV-2-Antigen-Schnelltests enthaltene etwaige giftige Substanzen hervorgerufene unmittelbare und Folgeschäden an Kindern abzuwehren?

Wortlaut der 3. Unterfrage:

Wie viele der über die Bundesbeschaffungsagentur zugekauften SARS-CoV-2-Antigen-Schnelltests sind in Schulen und öffentlichen Einrichtungen in Oberösterreich derzeit im Umlauf?

Wortlaut der 4. Unterfrage:

Welche Kosten sind den Menschen in Oberösterreich indirekt über die bereitgestellte Bundesfinanzierung für die Beschaffung dieser SARS-CoV-2-Antigen-Schnelltests entstanden?

KO Krautgartner